

125 Jahre



**Schützenverein
Wörpedorf
von 1876 e. V.**

Festschrift





*Verehrte Gäste,
liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder,*

der Schützenverein Wörpedorf darf in diesem Jahr mit Stolz und Freude das 125jährige Bestehen feiern.

Die Wahrung von Tradition und Brauchtum wird seit Generationen auf unserem alljährlichen Schützenfest großgeschrieben. Die Pflege des Schießsports ist ein fester Bestandteil unseres Vereinslebens. Gute Erfolge wurden in vielen Jahren errungen.

Unser aufrichtiger Dank gilt heute allen, die unseren Verein durch gute und weniger gute Zeiten geführt und zu seiner heutigen Größe aufgebaut haben. Danke sagen wir auch allen Förderern und Gönnern.

Viel Vergnügen wünschen wir allen Gästen und Freunden des Schießsports an allen sechs Tagen unseres Jubiläumsschützenfestes.

Dierk Warnken
1. Vorsitzender

Heinz Entelmann
2. Vorsitzender





Grußwort der Gemeinde Grasberg

Im Namen des Rates und der Gemeinde Grasberg darf ich dem Schützenverein Wörpedorf von 1876 e.V. zu seinem 125-jährigen Jubiläum herzliche Glückwünsche übermitteln.

Ein Jubiläumsfest zum 125-jährigen Bestehen eines Vereins bedeutet sehr viel: große Kameradschaft, Opferbereitschaft, Ausdauer, Disziplin, Tradition, Zusammenhalt usw. Für den Schützenverein Wörpedorf von 1876 e.V. trifft dieses zu. Darüber hinaus muss noch erwähnt werden, dass umfangreiche ehrenamtliche Arbeit, die in der Vorstandschaft und in den Abteilungen geleistet wird, alles andere als selbstverständlich ist.

Die Gemeinde Grasberg konnte über Jahrzehnte die großartige Entwicklung dieses Schützenvereins verfolgen und richtet den Dank an alle Mitglieder, insbesondere Vorstandsmitglieder, für den aktiven, sportlichen und unermüdlichen Einsatz für Tradition und Brauchtumspflege.

Mit Freude und Stolz werden das Königshaus, die Schützenschwestern, Schützenbrüder und die Schützenjugend des Schützenvereins Wörpedorf von 1876 e.V. in diesem Jahr das Fest des 125-jährigen Bestehens in würdiger Form und Gestaltung feiern.

Dem Jubiläumsfest wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf und hoffe, dass die Arbeit der Mitglieder durch den Besuch zahlreicher Teilnehmer an dem Jubiläumsfest belohnt wird.

Grasberg, im August 2001

Heinrich Blanke
Bürgermeister



Grußwort



Der Schützenverein Wörpedorf kann in diesem Jahr auf eine 125jährige Vereinsarbeit zurückblicken. Im Namen des Kreistages und der Kreisverwaltung möchten wir zu diesem besonderen Ereignis ganz herzlich gratulieren.

Vorstand und Mitglieder des Schützenvereins dürfen stolz auf die geleistete Arbeit zurückschauen. Über mehrere Generationen hinweg existiert der Verein. In dieser Zeit hat er das gesellige Leben im Dorf, aber auch in der Gemeinde Grasberg, wesentlich mitgestaltet. Schließlich bringt gerade das Wörpedorfer Schützenfest die Bevölkerung jedes Jahr aufs Neue zusammen.

Wie im gesamten Kreisgebiet, erfüllt das Schützentum auch in Wörpedorf, eine ganz wesentliche Aufgabe: Es ist ein unvergleichlicher Garant für Geselligkeit. Hierfür sei dem Schützenwesen insgesamt an dieser Stelle Dank gesagt.

Vor 125 Jahren wurde der Schützenverein Wörpedorf e.V. von 1876 gegründet. Es ist ihm gelungen, über all die Generationen und Epochen hinweg lebendig zu bleiben und engagierte Mitglieder zu finden. Immer war es ihm ein echtes Bedürfnis, über den Verein hinaus zu wirken, Anteil zu nehmen an den Geschehnissen um ihn herum und für diese Gemeinschaft einzutreten. Dafür gebühren im Lob, Dank und Anerkennung.

Landkreis Osterholz

Ludwig Wätjen
Landrat

Hans-Dieter v. Friedrichs
Oberkreisdirektor





Grußwort des Nordwestdeutschen Schützenbundes

Der Schützenverein Wörpedorf von 1876 e.V. kann in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen feiern. Ich freue mich, daß nach dem 100-jährigen Jubiläum wiederum eine Festschrift erstellt wird, in der die Daten, Ereignisse und die Gedanken gesammelt werden, die die Vergangenheit und die Zukunft miteinander verbinden. Gern möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen und dem erfolgreichen Schützenverein zu seinem Geburtstag recht herzlich zu gratulieren.

Der Schützenverein Wörpedorf gehört zu den ältesten und größten Vereinen in der Region. Die Mitglieder des Vereins wirken in alle gesellschaftlichen Bereiche hinein. Sie prägen das kulturelle Leben durch die lange Tradition und der Brauchtumspflege. Die Sportschützen des Vereins haben über Jahre viele Erfolge errungen, die weit über die Grenzen der Region hinausgehen. Durch die gewaltigen Anstrengungen des Vereins, ganz besonders auch durch die aktive Jugendarbeit, hat das Ansehen der Schützen im gesamten Nordwestdeutschen Raum gewonnen. Außerdem hat der Verein stets als Vorbild gewirkt für andere Vereine und Verbände im Deutschen Schützenwesen.

All denen, die sich für das Vereinsgeschehen eingesetzt haben, gebührt Lob, Dank und Anerkennung. Besonders erwähnen möchte ich den Ehrenvorsitzenden Heinrich Behrens, der durch seinen überörtlichen Einsatz und durch seine aktive Vereinsführung, den modernen Schießsport und die Jugendarbeit stets gefördert hat. Ich bin sicher, daß der Verein auch künftig die notwendigen ehrenamtlichen Kräfte finden wird, die für eine weitere positive Entwicklung sorgen.

Im Namen unseres Landesverbandes wünsche ich dem Schützenverein Wörpedorf weiterhin eine gute Vereinsarbeit und viele Erfolge im Schießsport. Allen Schützenschwestern und Schützenbrüdern sowie Ihren Gästen wünsche ich für das Jubiläumsfest ein gutes Gelingen und eine gute Gemeinsamkeit.

NORDWESTDEUTSCHER SCHÜTZENBUND e.V.

Jonny Otten, Präsident



125 Jahre Schützenverein Wörpedorf

Zum 125-jährigen Bestehen des Schützenvereins Wörpedorf von 1876 e.V. übermittele ich im Namen des Präsidiums des Bezirksschützenverbandes Osterholz herzliche Grüße und Glückwünsche. Für mich persönlich ist es eine besondere Freude, diese Grüße zu übermitteln, da ich dem Schützenverein Wörpedorf seit 1961 angehöre.

Wir freuen uns, dass einer der ältesten Schützenvereine unseres Raumes dieses Jubiläum in einem hervorragenden Zustand mit einer glänzend harmonisierenden Schützenkameradschaft festlich begehen kann.

Ein Verein, der sein 125-jähriges Vereinsjubiläum feiert, baut auf Tradition und hat im Laufe der Zeit viele Höhen und Tiefen erlebt. Als Traditionsverein haben es die Wörpedorfer Schützen immer verstanden, das Schützenbrauchtum zu pflegen und zu erhalten. So ist der Schützenverein ein wichtiges Glied zur Aufrechterhaltung der Dorfgemeinschaft in Wörpedorf und darüber hinaus.

Doch auf Tradition kann man sich nicht ausruhen, wenn man mit der gesellschaftlichen und technischen Entwicklung mithalten will. Das dies bisher gelungen ist, zeigt uns das Bild des heutigen Vereins und unterstreicht die bisherigen Leistungen, die von vielen engagierten Mitgliedern ehrenamtlich geleistet wurden.

Ich bin sicher, dass die Veranstaltung zum 125. Geburtstag des traditionsreichen Schützenvereins Wörpedorf Anlass bietet, der Öffentlichkeit die Bedeutung des Schützenwesens vor Augen zu führen, ihren modernen Geist deutlich zu machen, für den Schießsport zu werben und dafür zu sorgen, dass Tradition und Schützenkameradschaft auch für die Zukunft erhalten bleiben.

In diesem Sinne wünsche ich der Jubiläumsveranstaltung einen guten Verlauf und unserem Schützenverein Wörpedorf für die Zukunft ein weiteres glänzendes Bestehen.

Bezirksschützenverband Osterholz
Reinhard Behrens, Präsident





Grußwort zum Jubiläum

Der Schützenverein Wörpedorf begeht in diesem Jahr sein 125-jähriges Jubiläum. Dazu möchte ich im Namen aller Vereine des Kreisverbandes Wörpe-Wümme dem Jubilar die herzlichsten Grüße und Glückwünsche übermitteln.

Der Verein wurde 1876, in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit gegründet. Aber auch in den folgenden Jahren hatte er alle Tiefen unserer geschichtlichen Vergangenheit zu überstehen. Möglich war das nur, weil die Mitglieder immer bereit waren, sich für ihren Verein einzusetzen.

Besonders nach dem 2. Weltkrieg haben die Mitglieder eine Aufbauarbeit geleistet. Der alte Schießstand wurde erweitert und erneuert, eine Luftgewehr-halle und ein Aufenthaltsraum wurden angebaut. Aber auch auf schießsport-lichem Gebiet und in der Jugendarbeit wurde viel geleistet.

Die Wörpedorfer Schützenfamilie kann heute mit Freude und Dankbarkeit auf das Geschaffte zurückblicken.

Ich wünsche dem Schützenverein Wörpedorf weiterhin eine erfolgreiche Aufwärtsentwicklung und ein herzliches „Gut Schuß“ zum Jubiläumsschützenfest 2001.

Kreisschützenverband Wörpe-Wümme
Henry Flömer, Präsident





Grußwort

Zum 125-jährigen Bestehen des Schützenvereins Wörpedorf von 1876 e.V. übermittle ich im Namen des Vorstandes des Kreissportbundes Osterholz e.V. die herzlichsten Glückwünsche.

In seiner langen Geschichte hat der Verein, insbesondere in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg, bewiesen, daß Brauchtum und Sport sehr gut miteinander verbunden sein können. Im Schützenverein Wörpedorf hat es immer wieder Männer und Frauen gegeben, die sich uneigennützig und ehrenamtlich in den Dienst des Vereins gestellt haben. Ihnen gilt es, an dieser Stelle Dank zu sagen und Anerkennung auszusprechen für ihre großartigen Leistungen.

In seiner 125-jährigen Geschichte war der Verein nicht nur für den Schießsport und das Schützenwesen verantwortlich, sondern darüber hinaus auch ein Mittelpunkt des örtlichen gesellschaftlichen und kulturellen Lebens. Der Schützenverein Wörpedorf von 1876 e.V. kann mit Recht und Stolz auf eine Tradition innerhalb des Schützenwesens und der Sportorganisation zurückblicken.

Viele seiner führenden Kräfte haben sich neben der Arbeit in ihrem eigenen Verein auch für übergeordnete Organisationen und Verbände zur Verfügung gestellt, um hier ehrenamtlich zum Wohl des Schützenwesens zu arbeiten. Ihnen gilt mein besonderer Dank.

Ich wünsche dem Schützenverein Wörpedorf von 1876 e.V. weiterhin eine gute Aufwärtsentwicklung und für das Jubiläumsjahr viele gelungene Veranstaltungen.

Kreissportbund Osterholz

Heinz Flathmann, 1. Vorsitzender



*In Anerkennung und
Verbundenheit gedenken
wir an unserem Jubiläum
der Mitglieder, die in den
125 vergangenen Jahren
von uns scheiden mussten.*

*Wir werden ihnen ein
ehrendes Gedenken
bewahren.*



1876

Die Zeit nach der Reichsgründung war auch die Zeit der Vereinsgründungen. Es gab plötzlich Kegelvereine, Bürgervereine, Gesangvereine und auch Schützenvereine. Der erste Schützenverein in unserer Gegend entstand in Lilienthal, es folgten Heidberg und Wörpswede.

Die Wörpedorfer, Seehauser, Schrötersdorfer und Eickedorfer Bauern gingen nach Heidberg zum Schießen. Über den Grund einer eigenen Vereinsgründung ist zwar nichts bekannt, anzunehmen ist aber, daß der Weg zu beschwerlich wurde und auch das Selbstbewußtsein nach einem eigenen Verein verlangte.

Die Gründungsversammlung des Schützenvereins Wörpedorf fand Anfang des Jahres 1876 in der Gaststätte Meyer, heute Schützenhof, statt. Zum Hauptmann wählten die Gründungsmitglieder Johann Schnakenberg, Wörpedorf Nr. 32, der den Verein 46 Jahre führte. Unter dem Namen „Hauptmann“ ist auch heute noch der Hof in Wörpedorf Nr. 32 weithin bekannt. Gastwirt Meyer stellte das Gelände zum Schießen bereit. In Höhe unserer jetzigen Schießhalle war auf der linken Hofseite genügend freier Platz.

Eine Anekdote aus der Chronik von Helmut Folkmer:

Der Landrat wollte aus Sicherheitsgründen den Stand nicht freigeben. Die Begründung hört sich heute für uns phantastisch an, denn der Herr Landrat befürchtete nicht, daß die Kugeln bis nach Seehausen „hinüberfleuten“ könnten, wie man hier so schön sagt, nein, er hatte Angst, auf dem Kirchdamm könnten durch den Knall der groben Vorderlader die Pferde der vorbeifahrenden Fuhrwerke scheu werden. Auf Einspruch des Vereins wurde ein Ortstermin abgehalten. Ein Abgesandter des Landrats erschien und fuhr mit seiner Kutsche auf dem Kirchdamm hin und her, während auf dem geplanten Schießstand „lebhaft“ geschossen werden mußte. Hierbei gab es keine Beanstandungen. Der Herr vom Landratsamt bemerkte aber auch nicht, daß die Schützen in einer Ackerfurche entlang schossen, um den Knall zu dämpfen. Das Amt erteilte nun seine Genehmigung, und man konnte beginnen.

Geschossen wurde mit Vorderladern vom Kaliber 12 und 15. Das Laden der Büchsen erforderte viel Gefühl und Können, geübt wurde alle 14 Tage. Neben



dem Scheibenschießen wurden auch Gewehrgriffe geübt, denn während des Festumzuges trug jeder Schütze seine Vogelbüchse auf der Schulter. Als Scheiben dienten anderthalb Zoll starke Eisenplatten. Nach Ablesen der Ringzahl wurden die Einschüsse mit Ofenschwärze und Bleiweiß überpinselt.

1877

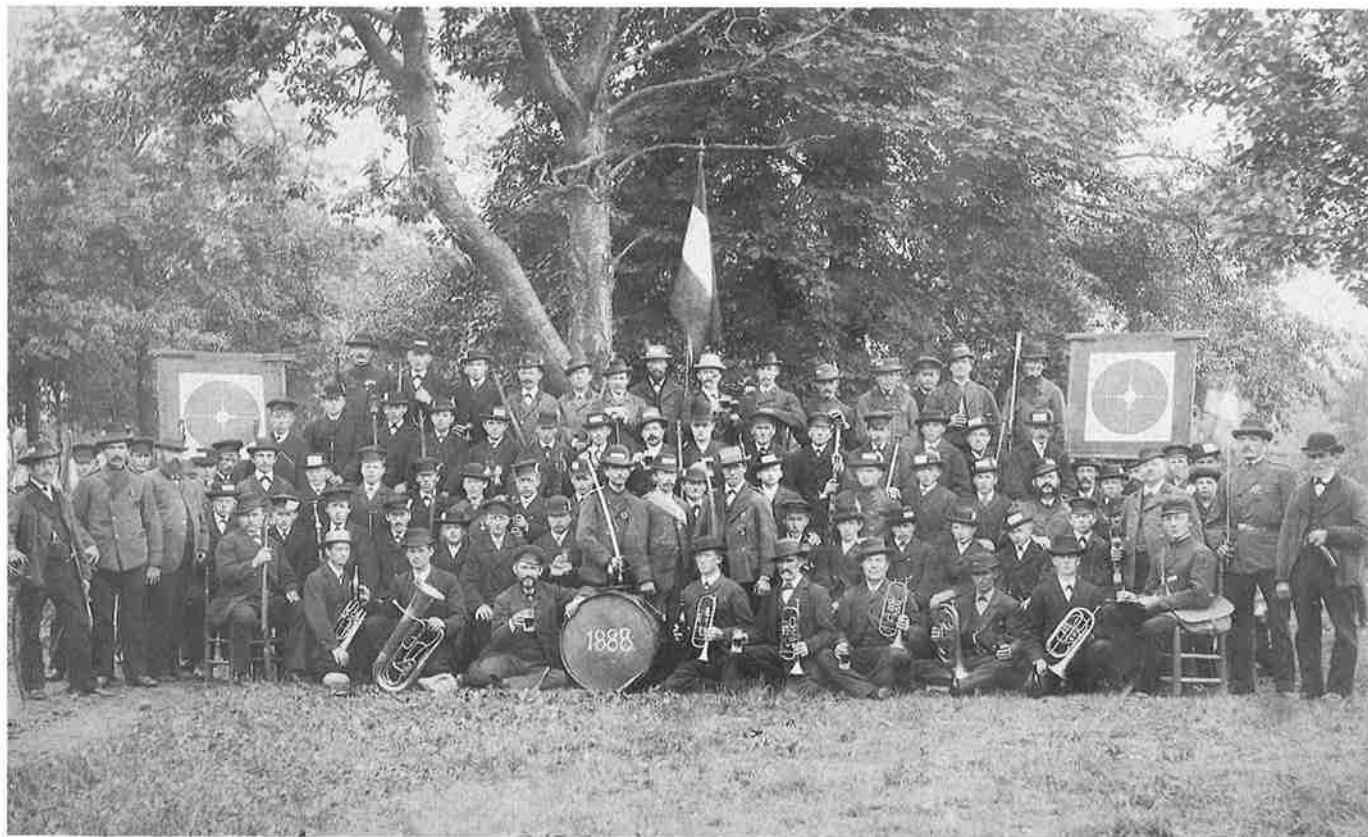
Das erste Schützenfest fand wahrscheinlich im Jahre 1877 statt. Schützenfest war mehr oder weniger ein Vogelschießen und die zu beschießenden Holzvögel, damals Adler genannt, saßen auf hohen Stangen. Der Verein besaß nur vier Büchsen und auch der Marktbetrieb war nicht groß: es gab eine Kuchenbude und einen Spielwarenstand. In den 80er Jahren sah man das erste Karussell. Auch die Gastwirte waren vorbereitet, es wurde Butterkuchen gebacken, außerdem gab es grüne Heringe mit Kartoffelsalat.



Königsmedaille vom 1. Wörpedorfer Schützenfest 1877

Schützenkönig Johann Schnakenberg Nr. 29

Geschenk von Frau Berta Roes, Wörpedorfer Straße 29



Das erste Bild des Schützenvereins Wörsdorf. Eines der ältesten Gruppenbilder in unserer Gegend.

1880

In diesem Jahr wurde zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte gebaut, denn es wurde eine lange, bedachte Schießhalle aufgestellt. 107 Schützen nahmen am Vogelschießen teil, außerdem gab es eine Gewinnscheibe (Freihand).

1895

Ein Erweiterungsbau wurde errichtet, die Kosten 500 Mark. Zugleich sollte die Schießhalle mit 1000 Mark versichert werden.

Eine Anekdote aus der Chronik von Helmut Folkmer:

Im Jahre 1896 wurde August Bächer, Uhrmacher aus Lilienthal, König. Auch der Uhrmacher Späth aus Worpswede war ein eifriger Schütze in Wörpedorf. Zu irgendeinem Schützenfest hatten sie beide eine Uhr als Ehrenpreis gestiftet. Als sie dann am Schluß ihre errungenen Preise begutachteten, stellten sie fest, daß jeder die Uhr des anderen gewonnen hatte.

1898

Der Verein erhielt eine neue Fahne zum Preis von 410,78 Mark. Der Festbeitrag betrug 5 Mark und war mit dem Jahresbeitrag identisch. Die Aufnahmegebühr betrug ebenfalls 5 Mark. Zum Vergleich: Für 5 Mark erhielt man damals 50 Glas Bier. Die Einnahmen betrugen 2353,55 Mark, die Ausgaben 2324,68 Mark und das Vereinsvermögen erhöhte sich auf 627,28 Mark.

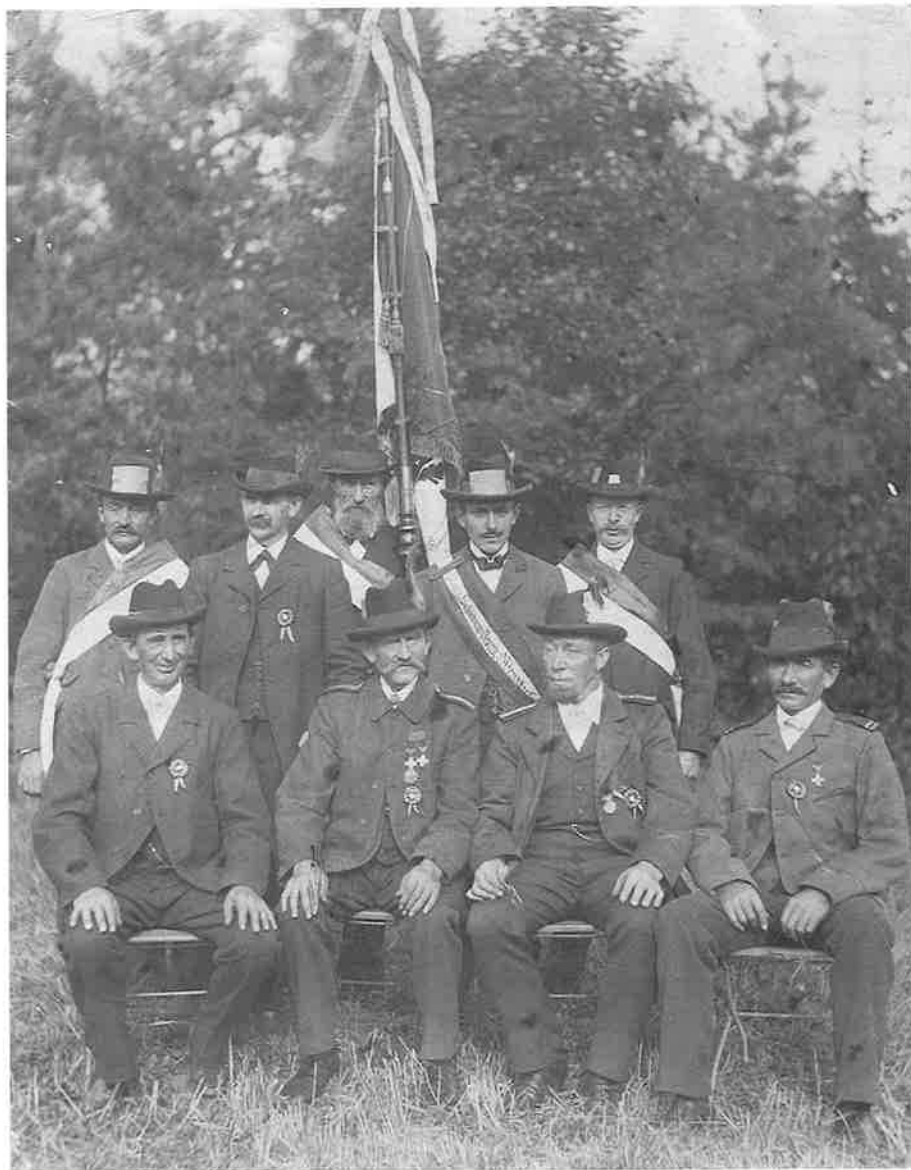
1901

Neue Scheibenstände wurden errichtet und ca. 800 Mark wurden für Handwerker und Material ausgegeben. Mit viel Eigenleistung war ein für damalige Verhältnisse repräsentativer Schießstand entstanden.

Im August wurde das 25-jährige Jubiläum gefeiert, erstmals 3 Tage. Ein großer Festumzug führte durch den Ort. Vorweg marschierte die Leher-Matrosenartillerie-Kapelle, dann kam ein Herold in altdeutscher Tracht mit acht Vorreitern, dahinter zwei Wagen mit Ehrenmitgliedern, dann ein Festwagen mit Germania umgeben von Schützen, und nun die Vereine: Kriegerverein Grasberg, Schützenverein Lilienthal, Schützenverein Heidberg-Falkenberg, Schützenverein Worpswede, Gesangverein Grasberg und Schützenverein Wörpedorf und ganz zum Schluss die Jugend mit ihren Armbrüsten.

Laut Chronik wurde folgendes Schießprogramm angeboten:
2 Adler, 1 Jubiläumsscheibe, 2 Concurrenzscheiben, 2 Car-
tonscheiben und 3 Probirscheiben.

Am Montagmittag traf man sich erstmalig zu einem Festessen, der Preis 1,50 Mark und 100 Schützen beteiligten sich am Adlerschießen.



*stehend v.l.: C. H. Kramer Nr. 46, Joh. Gerken Nr. 15, J. D. Thölken Nr. 17a,
Behrens Nr. 4, Schnakenberg Nr. 21*

*sitzend v.l.: Viehbrock Nr. 37, Joh. Friedr. Schnaars, Schrötersdorf,
Johann Schnakenberg Nr. 32 (Hauptmann), Diedr. Blanken, Seehausen*



1902

Erstmals wurde in den Büchern notiert, dass der König eine Beihilfe von 5 Mark zum Königsschuss erhielt.

1905

Die Königswürde errang Hinrich Behrens, Wörpedorf Nr. 4, er schoss den goldenen Flügel ab. Den Rumpf schoss Viohl aus Lilienthal ab, der jedoch nicht Mitglied im Verein war. Daraufhin beschloss die Hauptversammlung endlich, dass in Zukunft nur noch Vereinsmitglieder auf den Rumpf schießen dürften.

1907

Eine Anekdote aus der Chronik von Helmut Folkmer:

Ein ungenannter Schütze gedachte, dem Glück etwas nachzuhelfen und „proppte drei Kugeln“ in seinen Vorderlader. Die Verdämmung war dadurch aber so gut geworden, daß keine Kugel den Lauf verließ, sondern das Schloß „dem Schlaumeier“ um die Ohren flog. Der Chronist meldet: Glücklicherweise kam er mit geringen Verletzungen davon.

1911

Der Schießstand war um 2 Stände erweitert worden, so dass nun 14 bis 15 Schützen zugleich schießen konnten. Das Schützenfest dauerte erstmals 3 Tage.

1912

J.D. Thölken trat nach 34-jähriger Tätigkeit als Fahnenträger zurück. Sein Nachfolger wurde Johann Gefken, Wörpedorf. Die Hauptversammlung beschloss, wie im Jahr vorher, 4 mal 50 Mark an Mitglieder mit viel Krankheit in der Familie zu verteilen. Zu Silberhochzeiten schenkte der Verein ebenfalls 50 Mark.

1914

Das Jahr 1914 brachte den 1. Weltkrieg. Das Schützenfest war vorbereitet, die Gewinne eingekauft, aber nach Kriegseintritt brach das zivile Leben zusammen. Beim Brand des Schützenhofes ging auch die Vereinsfahne in Flammen auf. Während des Krieges fanden nur noch schwach besuchte Preisschießen statt.

1919

Im Jahre 1919 sollte wieder Schützenfest gefeiert werden, doch es hatte Veränderungen im Verein gegeben. Eine Reihe von Mitgliedern war aus dem Krieg nicht zurückgekommen, Johann Schnakenberg, der langjährige Hauptmann,



war ständig krank, und es gab ein großes Nachrücken der jungen Generation. So waren es 95 Schützen, die am Vogelschießen teilnahmen.

1921

Fast 46 Jahre hatte Hauptmann Johann Schnakenberg den Verein geführt. Im Jahre 1921 übernahm sein Stellvertreter Heinrich Dohrmann aus Grasberg das Amt des 1. Vorsitzenden.

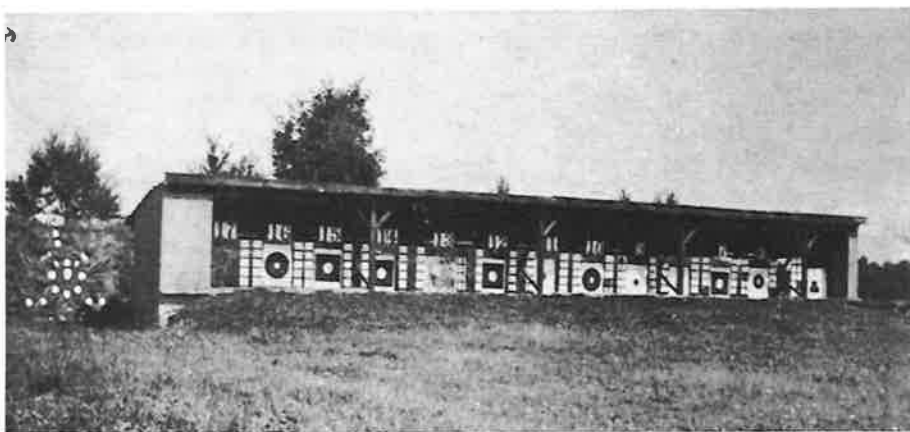
1924

Nach der Inflation stand der Verein finanziell wieder bei Null. Es wurde aber beschlossen, einen 175-m-Stand mit vier Schießbahnen zu bauen. Trotz Eigenleistung entstanden Kosten von 1000 Mark. Es standen in diesem Jahr also zwei Vögel, zwölf 75-m- und vier 175-m-Scheiben zur Verfügung. Zum ersten Mal wurde ein Kinderschießen durchgeführt.

1926

Auf dem Verbandsfest in Eystrup erreichten die Wörpedorfer Schützen den ersten Platz und errangen einen großen Pokal. Im Jahre 1926 wurde das 50-jährige Jubiläum gefeiert. Ein großer Festumzug marschierte zum Pfarrgehölz in Grasberg. Vorsitzender Dohrmann hielt die Begrüßungsansprache, anschließend Pastor Voigt die Festrede. Der stellvertretende Vorsitzende Johann Gefken ehrte die Altschützen, es waren noch fünf Gründungsmitglieder anwesend. Der Festakt wurde durch ein schweres Gewitter ganz empfindlich gestört.

Im gleichen Jahr errang die Mannschaft des Vereins zum 3. Mal hintereinander den Pokal des Weser-Aller-Bundes, damit ging die wertvolle Trophäe in den Besitz des Vereins über.



Der Schießstand von 1924 - 1937

Schützenverein Wörpedorf.

Schützenfest

Sonntag, 11. August, Montag, 12. August, Nachfeier 18. August.



Festverlauf:

1. Tag, Sonntag, den 11. August. 12.30 Uhr: Versammlung der Schützen beim Schützenbruder J. H. Rabe in Seehausen. Die Jungschützen treten bei ihrem König W. Biefernicht-Wörpedorf 23 an. Dafselt Vertelung. 14 Uhr: Einholen des Königs und Abmarsch zum Festplatz. 15 Uhr: Beginn des Schießens. Konzert, Volksbetsichtigung, Schießen der Knaben. 19.30 Uhr: Schluß des Schießens.	2. Tag, Montag den 12. August: 12.30 Uhr: Versammlung der Schützen beim Schützenbruder Deint. Köhnen-Wörpedorf, Bahnhof. 13.30 Uhr: Abmarsch zum Festplatz. 13.45 Uhr: Beginn des Schießens. Nachmittags: Konzert, Volksbetsichtigung, Königschießen der Knaben. 19 Uhr: Schluß des Schießens. 22 Uhr: Krönung des Königs und Preisverteilung.
--	--

Abends: Festball in beiden neu renovierten und festlich ausgeschmückten Sälen.

Die Musik wird ausgeführt von der junggegründeten Stahlhelmkapelle Wörpedorf.
Schützen und Schützenfreunde herzlich willkommen in Wörpedorf.

Der Vorstand.

Einladung zum Schützenfest im Jahre 1929

1930

In diesem Jahr wurde Johann Gefken, Wörpedorf, offiziell Vereinsvorsitzender, er führte den Verein praktisch schon seit 1927. Gleichzeitig übernahm er den Posten des Schießmeisters. Johann Gerken, Wörpedorf Nr. 15, schied aus dem Vorstand aus, nachdem er 37 Jahre als Rechnungsführer tätig war. Sorgfältig und penibel hatte er die Bücher geführt. Sein Nachfolger wurde Fr. Thölken als Kassenführer, Schriftführer wurde F. Klatte.

1933

Aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse gab es nur eine geringe Beteiligung am Schützenfest. Zur Nachfeier erschienen nur noch 35 Schützen.

1934

Wegen der Landestrauer um den verstorbenen Reichspräsidenten Hindenburg musste das Schützenfest in diesem Jahr um 14 Tage verschoben werden. In der Zeitungsanzeige zum Schützenfest 1934 wurde besonders auf die Ausmarschscheibe hingewiesen, auf die jeder mitschießen dürfe, der „unter Gewehr“ am Festumzug teilgenommen und seinen Festbeitrag entrichtet habe. Folgendes Schießprogramm stand 1934 zur Verfügung: 1 Vogel 21-teilig, 1 Vogel 15-teilig, 3 Auflage-, 1 Vogelbüchsen-, 1 Rehbock-, 2 KK-, 1 Wehrmann-(eine zeitbedingte Neuerung), 1 Jungschützenkönig- und 1 Ausmarschscheibe.





Der Schützenverein 1935

1935

Ein anonymen Spender stiftete eine neue Königskette. Die alte Kette bekam fortan der Jungschützenkönig.

1938

Die politische Entwicklung wurde auch in unserem Ort sichtbar. Im Bereich des Schießstandes wurde ein Reichsarbeitsdienst-Lager errichtet und der Schützenverein musste räumen. Auf dem Gelände des heutigen Reitplatzes musste ganz neu angefangen werden. Durch Eigenleistungen wurde versucht, die Kosten niedrig zu halten. Eine weitere Hilfe waren Spenden. Der Rest wurde über Wechsel finanziert und als diese zu lang wurden, gaben die beiden Gastwirte Andreas Wiechmann und H. H. Meyer ein Darlehen über insgesamt 9000 RM. In den vielen Jahren seiner Vereinsgeschichte hatte der Verein immer wieder Probleme, die Baumaßnahmen termingerecht abzuschließen. So wurde auch in diesem Jahr der Stand nicht rechtzeitig fertig. Fast hätte man das Fest absagen müssen, denn kurz zuvor war noch das Dach infolge Fehlbelastung in die Schießbahn gerutscht. Das Schützenfest verlief aber reibungslos, obwohl noch nicht alle Bauarbeiten beendet waren.

Ein Zeichen für den nun beginnenden Aufschwung des Vereins war die Einrichtung einer Damenscheibe. Beim Freundschaftsschießen in Huxfeld siegte Wörpedorf mit 846 Ringen. Einzelsieger beim Auflageschießen war Hans Gefken mit 95 Ringen.



Damenriege 1938: Meta Gefken, Mathilde Meyer, Meta Kramer, Hildegard Lösing, Mathilde Brinkmann, Anna Satzke, Luise Lindemann, Paula Gefken



1939

Endlich präsentierte sich der Schießstand in seiner ganzen Schönheit. 80 x 40 m war die Anlage groß. Sie umfasste acht 75-m-Stände für Großkaliber und acht 50-m-Stände für Kleinkaliber. Die einzelnen Stände waren überdacht, so wie es die Sicherheitsvorschriften erforderten. Erdwälle sicherten den Stand zu den Seiten. Dieser „Bau für Generationen“, wie er genannt wurde, bestand aber lediglich 7 Jahre.

1940

Im Jahre 1940 fand ein sogenanntes Kriegsschützenfest statt. Als Teilnehmer wurden genannt: Krieger- und SA-Kameraden, Hitlerjugend, Wehrsport, RAD Wörpedorf, Frauenabteilung und Schützen. In der Frauenabteilung waren 15 Frauen aktiv.

1942 - 1948

Es nahmen nur noch 42 Schützen am Vogelschießen teil. Am Mannschaftsschießen nahm entsprechend dem Aufruf alles an Organisationen teil, was nur irgendwie aufgeboten werden konnte. Auch 1943 und 1944 fanden noch derartige Schießen statt.

Der Verein hatte Schulden und Einnahmen konnten nur durch die Verpachtung der Halle erzielt werden.

Dann kam der Zusammenbruch des Deutschen Reiches und alle Vereine waren per Dekret der Besatzungsmächte verboten. Auf den Besitz von Waffen wurde die Todesstrafe verhängt. Um die Schulden bei der Kleiderkasse abzutragen, wurde das Holz der Schießhalle verkauft.

1949

Nach offizieller Neugründung konnte der Verein sein erstes Nachkriegsschützenfest feiern, und zwar nur mit Stechvogel und Armbrust. Stolz ließ sich Schützenkönig Hinrich Lindemann nach 10-jähriger Wartezeit abholen, die Königs-kette hatte er im Backofen durch die Kriegszeiten gerettet.

1951

Eine neue Fahne musste angeschafft werden. Der Preis betrug DM 625,00. Die alte Fahne hatte einen Brand auf dem Dachboden des Schützenhofes nicht überstanden. Zum 75-jährigen Jubiläum konnte der Verein nun doch mit eigener Fahne antreten.

Der neu gebaute Stand war zerstört, aber der Schießbetrieb konnte im uralten Stand wieder aufgenommen werden. Zuerst wurde mit der Armbrust, anschließend mit dem Luftgewehr geschossen. Luftgewehre wurden teilweise von den Schaustellern ausgeliehen, die auch damals schon für den nötigen Rummel auf dem Festplatz sorgten.

Auch überregional waren die Schützen nicht untätig. Sie nahmen am Bundes-schießen in Harsefeld, am Bezirksschießen in Osterholz-Scharmbeck und am 1. KK-Schießen in Bremen teil.



Wörpedorfer Schützenfest

Sonntag, den 13. und Montag, den 14. August,
mit Nachfeier am 20. August 1950.

Marktbetrieb nach alter Tradition

15 Uhr: Beginn des Schießens. - Am 1. Tag versammeln sich die Schützen beim König R. Pape.
ab 20 Uhr: **FESTBALL**, bei H. H. Meyer, Schützenhof
und A. Wichmann, Inh. B. Steffens.

Es spielt die Lloydkapelle.

KINDERTANZ am Sonntag, dem 20. August, von 16 bis
18 Uhr im Schützenhof. **Der Vorstand.**

Anzeige in der Wümme-Zeitung von 1950



Hermann Krentzel, Wilstedtermoor



Königskrönung 1952: von links: H. W. Böschen, Behrens Nr. 4, Georg Heißenbüttel, Herbert Rodenburg, Wilh. Lindemann, R. Pape, Heinr. Gefken, Joh. Gefken, Walter Ströh, Hans Brinkmann (König), Heinr. Meyer, Hinr. Lindemann, Johann Kück.



Siegerehrung 1956: Hans Gefken, Andreas Böschen, Hermann Fahlbusch, erster Vorsitzender von 1956 bis 1959 und Wilhelm Lindemann

1954

Auf der Jahreshauptversammlung wurde beschlossen, einen Kleinkaliberstand zu bauen, die Kosten dürften aber die Summe von DM 6000,00 nicht überschreiten. Der Schützenhofwirt Hans Meyer stellte für dieses Vorhaben unentgeltlich ein Grundstück zur Verfügung. An 11 Sonntagen fanden sich die Mitglieder zur Arbeit ein; es wurden verbaut: 29970 Steine, 182 Sack Zement, 58 Sack Kalk, 54 cbm Kies und 20 cbm Sand. Die genaue Kostenaufstellung ergab DM 5992,00, DM 8,00 unter dem gesetzten Limit.

1955

Die Jahreshauptversammlung ehrte Johann Gefken für seine 25-jährige Tätigkeit als Vereinsvorsitzender. Im April 1955 verstarb Johann Gefken, rund 50 Jahre war er Mitglied im Verein, davon 40 Jahre im Vorstand.

1956

Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde Hermann Fahlbusch, Wörpedorf, gewählt. Der neue Schießstand war jedoch noch nicht vollendet, denn die Halle vor dem Stand fehlte; man musste sich mit einem Zelt behelfen. Es boten sich zwei Lösungen an: entweder man kaufte eine Baracke aus ehemaligen Wehrmachtsbeständen, oder man errichtete ein massives Bauwerk vor dem Schießstand. Die damals Verantwortlichen entschieden sich für die zwar teurere, aber bessere Lösung.



Antreten bei der Gaststätte „Zur Post“ zum Abholen des Vizekönigs



Der Verein 1958

1958

Der Baubeginn wurde für 1958 festgesetzt und zum Schützenfest war alles fertig. Aus Anlass der Halleneinweihung fand ein großes Pokalschießen statt.

1959

Auf der Jahreshauptversammlung im Januar 1959 legte Vorsitzender Fahlbusch sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder. Zu seinem Nachfolger wählte die Versammlung Joh.-D. Bahrenburg aus Wörpedorf.

1960

Mit dem Vereinswirt Hans Meyer wurde ein Erbbaurechtsvertrag über 99 Jahre abgeschlossen.

Als äußeres Zeichen sollten alle Mitglieder künftig Ärmelstreifen mit der Aufschrift „Wörpedorf 1876“ an der Schützenjacke tragen.

1961

Die Schießanlage erhielt die ersten beiden Seilzuganlagen.



Schützenfest 1962

*von links: Hans Gefken, Jürgen Stolte, Egon Dohrmann,
Hans-Werner Schaumberg, Wilhelm Dohrmann*

1963

Im Jahre 1963 stellten einige Frauen einen Antrag auf Mitgliedschaft im Verein. Dieser Antrag wurde vom Vorstand abgelehnt.



Schützenfest 1964

*von links: Diedrich Böschen, Joh. D. Bahrenburg (1. Vorsitzender)
und Wilhelm Dohrmann*

1965

Am 2. Januar 1965 trat Joh.-D. Bahrenburg von seinem Amt als 1. Vorsitzender zurück. Als neuen Vorsitzenden wählte die Versammlung Hans Karusseit.

1969

Auf der Jahreshauptversammlung am 4. Januar 1969 wählten die Schützen Heinrich Behrens, Wörpedorf Nr. 40 zum 1. Vorsitzenden. In diesem Jahr wurde auch offiziell eine Damenabteilung gegründet. Drei Frauen, nämlich Erika Peichert, Elvira Folkmer und Ilse Uffelmann waren es, die sich verstärkt am Sportschießen beteiligen wollten.

1972

Im Jahre 1972 lud die Gemeinde Grasberg anlässlich des Schützenfestes erstmals zu einem Empfang für den Schützenkönig und eine Vereinsabordnung ein. Am Montagmorgen traf man sich im Rathaus zu einem gemeinsamen Frühstück. Später kamen auch die Majestäten aus Adolphsdorf und Huxfeld dazu.





*Kranzniederlegung beim Ehrenmal
von links: Erich Jaensch, Vizekönig, Hinrich Jagels, Schützenkönig,
Georg Kramer, Adjutant*



*Der erste Rathausempfang
von links: R. Schmidt, H. Behrens, H.W. Schaumberg, Th. Brüning, O. Kohne,
J. Bösch, Fr. Evers, Georg Murken (Vizekönig), H. Jagels, H. Köster,
Heinrich Kramer (Schützenkönig), G. Kramer, H. Blanke, M. Uffelmann,
W. Brinkmann, H. Folkmer, W. Dohrmann*



1974

Die Bedeutung des Sportschießens nahm immer mehr zu. Die Luftgewehrschützen trainierten zunächst auf der Diele von Hans Gefken, dann im Saal des Schützenhofes, bis sie doch immer öfter mit dem Gaststättenbetrieb kollidierten. Schließlich zog man in die Schießhalle um. Mit Dämmplatten errichtete man einen Luftgewehrraum. Es war nur eine Übergangslösung und dann stand der Entschluss fest, eine Luftgewehrhalle mit Aufenthaltsraum und Toiletten zu bauen.

1975

Auf der Jahreshauptversammlung übernahm Helmut Folkmer das Amt des 1. Schriftführers. Alle Protokolle von Vorstandssitzungen und Jahreshauptversammlungen wurden von ihm handschriftlich und mit Tinte in einem Buch niedergeschrieben.

Ferner wurde beschlossen, den Jahresbeitrag für Schützen von DM 25,00 auf DM 35,00 und für Jugendliche von DM 5,00 auf DM 10,00 anzuheben.

Gerichtlich im ordentlichen
Vorstandssitzung im Aufenthalts-
raum der Schießhalle.
Beginn am 9. Sept. um 20⁰⁰.

Anwesend:

H. Behrens, Erich Reichert
W. Dohmann, Rüdiger Blausche
Hel. Gefken, Rüdiger Behrens
Th. Bräunig, F. M. Bahnenburg
H. Kuffelmann, Kurt Reichert
W. Sträh, Helm Blausche
V. Bräunemann, Hel. Folkmer
H. W. Schrammberg

a) Begrüßung

Vorsitzender Behrens begrüßte
die Anwesenden.
Bräunemanns Blausche führte
aus, daß die erste Sitzung
im neuen Raum stattfindet und
bedeutet sich für die Propaganda
von 1975.

Protokoll, handschriftlich und mit Tinte geschrieben



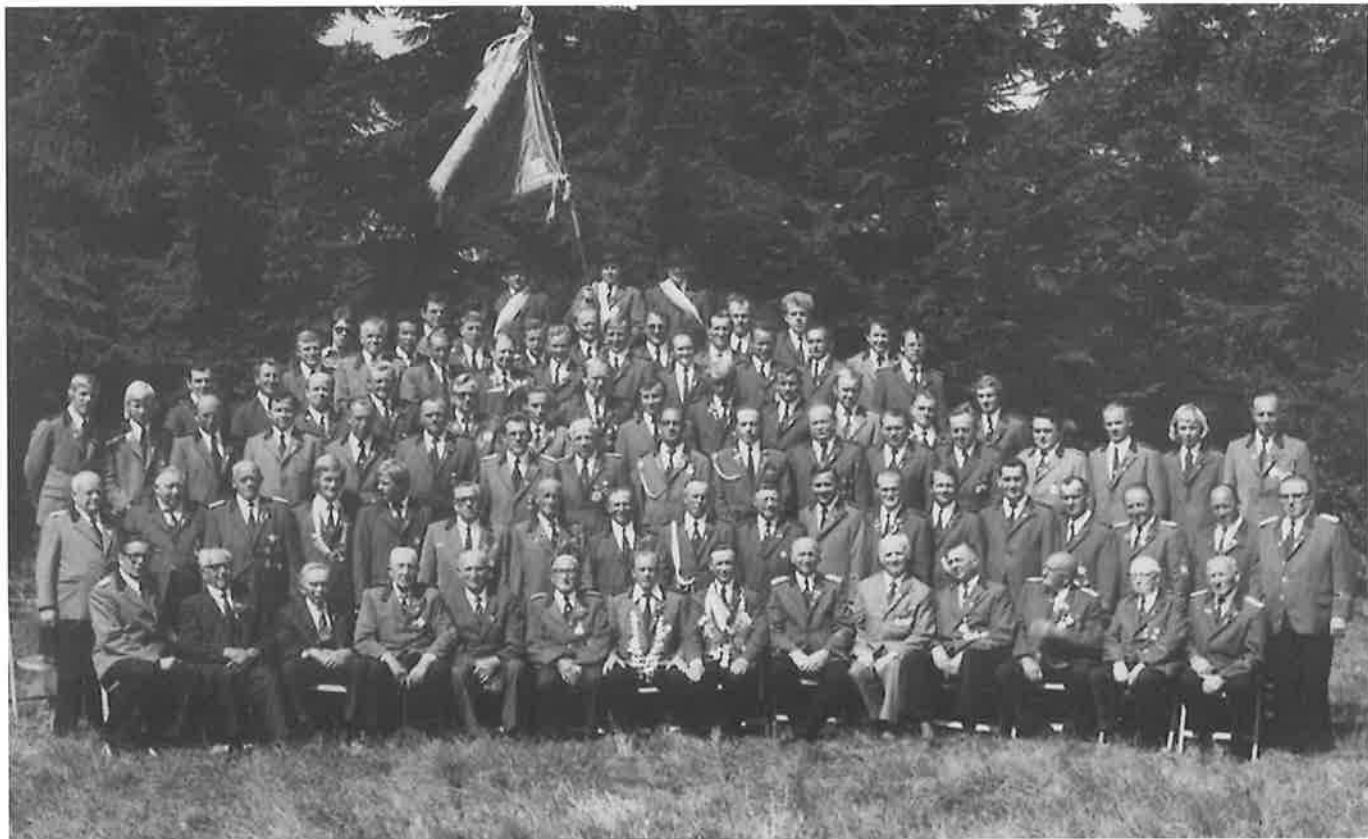
1975

Im Mai konnte mit dem Erweiterungsbau begonnen werden und im Herbst wurde Richtfest gefeiert. Auf einer außerordentlichen Versammlung befassten sich die Mitglieder mit den Eigenleistungen beim Neubau. Nach langer und heftiger Diskussion wurde schließlich beschlossen, jedes Mitglied mit DM 100,00 zu belasten. Durch Arbeitsleistung konnten die DM 100,00 abgegolten werden, wobei pro Arbeitsstunde DM 7,00 angerechnet wurden. Von der Regelung befreit waren alle beitragsfreien Mitglieder und die Schützendamen. Die jugendlichen Mitglieder sollten die DM 100,00 allein durch Arbeitsleistung aufbringen.



Über dem Schießhallenbau weht der Richtkranz.





Der Verein 1975

Die Damenabteilung fasste den Entschluss, zur Schützentracht eine einheitliche rote Weste zu tragen.



*Damenabteilung 1975
von links: Ilse Uffemann, Bärbel Schnaars, Elvira Folkmer, Agnes Behrens,
Erika Peichert (Damenleiterin), Anke Schröder, Marlies Behrens*

Im sportlichen Bereich wurden neben den Meisterschaften und Rundenwettkämpfen auch noch interne Wettkämpfe angeboten. Im Sommerhalbjahr trafen sich an jedem ersten und dritten Freitag im Monat die Mitglieder, um getrennt nach Altersgruppen in vier Wettkampftypen ihr Können unter Beweis zu stellen.

Die Ergebnisse der Vereinsmeisterschaften von 1975:

Luftgewehr Jugend:	Heinz Drewes 336 Ringe Stefan Dohrmann 320 Ringe Thomas Bolte 304 Ringe
Luftgewehr Damen:	Erika Peichert 337 Ringe Ilse Uffelmann 316 Ringe Marlies Behrens 311 Ringe
Luftgewehr Schützen:	Heiner Dohrmann 360 Ringe Kurt Behrens 350 Ringe Reinhard Behrens 344 Ringe
KK-Standard:	Heiner Dohrmann 254 Ringe Helmut Folkmer 247 Ringe Kurt Behrens 247 Ringe
KK-100m:	Reinhard Behrens 264 Ringe Heiner Dohrmann 254 Ringe Helmut Folkmer 245 Ringe
KK-Auflage:	Theo Brüning 89 Ringe Kurt Peichert 83 Ringe

1976

Der Bau der Luftgewehrhalle war zügig vorangekommen, so dass am 23. Juli unter der Beteiligung von Mitgliedern, Abordnungen aller Wörpe-Wümme-Vereine, des Bezirkspräsidiums, des Bürgermeisters und des Landrates in der großen Halle des KK-Standes die offizielle Einweihungsfeier stattfinden konnte. Entstanden waren 9 Luftgewehrstände, ein Aufenthaltsraum, eine Teeküche und ein Sanitärbereich mit Damen- und Herrentoiletten.

Finanziert wurde der 8 mal 25 Meter große Anbau, der Kosten in Höhe von rund 70.000,- DM verursachte, zu je einem Drittel vom Landkreis, der Gemeinde und dem Verein. Ohne Eigenleistungen wäre dieser Bau nicht entstanden. Besonders gewürdigt wurde daher der Idealismus von Walter Ströh, der immer wieder dafür sorgte, dass viele Schützen zur Verfügung standen, die ihre Wochenenden und manchmal auch Urlaubstage auf der Baustelle verbrachten.

Im August konnte das 100-jährige Jubiläum gefeiert werden. Die Feierlich-



keiten begannen mit einem großen Kommers im Festzelt, an dem über 600 Besucher aus allen Teilen des Landkreises teilnahmen. Viele Redner aus Politik und Verwaltung, von Schützenverbänden und befreundeten Vereinen überbrachten Grüße und Glückwünsche. Die Festrede an diesem Abend hielt der Schriftführer des Vereins Helmut Folkmer. In seiner Ansprache nahm Helmut Folkmer das Jubiläum zum Anlass, die gegenwärtige Situation des Vereins mit



seinen Anfängen zu vergleichen. Habe man vor 100 Jahren durch die Vereinsarbeit Abwechslung in das arbeitsreiche Leben des Moorbauern bringen wollen, so stelle sich heute die Aufgabe, ein wachsendes Maß an Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Sehr viel Lob gab es von allen Seiten für die zum 100-jährigen Bestehen herausgebrachte Chronik, die viele Anekdoten, interessante Daten und Fotos enthält. Mit großer Sorgfalt hatte Schriftführer Helmut Folkmer diese Festschrift zusammengestellt: ein chronologischer Ablauf einhundertjähriger Vereinsgeschichte.

Am Sonntag des Jubiläumsfestes beteiligten sich ca. 30 befreundete Vereine an einem großen Sternmarsch durch Grasberg. Bei strahlendem Sonnenschein marschierten vier Schützenzüge, begleitet von fünf Spielmannszügen, aus verschiedenen Richtungen zum Grasberger Rathaus. Nach Begrüßungsworten und Verleihung der Fahnenbänder bewegte sich der gesamte Zug zum Festplatz.

Die Würde der 1. Damenkönigin des Vereins konnte Marlies Behrens erringen.

1977

Im Laufe des Sommers wurde erstmalig eine Fahrradtour organisiert. Vergnügt radelte eine größere Gruppe Richtung Hexenberg, anschließend bummelte man über den Festplatz des Lilienthaler Schützenfestes und erreichte am Abend wieder Grasberg.

1978

Es wurde festgelegt, das Frühjahrsschießen immer am letzten Sonnabend im April stattfinden zu lassen. Die frühere Veranstaltung mit „Tanz in den Mai“ war nicht mehr lukrativ. Termin für das Herbstschießen sollte künftig der letzte Sonnabend im September sein.

1979

Die Damenabteilung feierte 10-jähriges Bestehen. Durch den allgemeinen Aufschwung im Schießsport und Schützenwesen Mitte der 70er Jahre, war auch die Mitgliederzahl der Damenabteilung auf 26 gestiegen.



Der 1. Vorsitzende Heinrich Behrens mit den Gründerinnen der Damenabteilung, von links: Elvira Folkmer, Erika Peichert und Ilse Uffemann

Anlässlich des Schützenfestes gab es eine Neuerung im Programm, die bis heute Bestand hat, und zwar wurde ein Volksschützenkönig ausgeschieden. Mitmachen können alle Grasberger Bürger ab 18 Jahre. Allerdings dürfen sie nicht Mitglied im Schützenverein sein.

1980

Seit 1980 gehört in den Wintermonaten eine Kohl- und Pinkelfahrt zum festen Programmpunkt des Vereins.

1981

Der amtierende Schützenkönig Helmut Folkmer hatte dem Verein eine neue Fahne gestiftet. Die alte Fahne war doch sehr zerschissen, so dass man sie nicht mehr bei Wind und Wetter zu den Umzügen mitnehmen konnte. Die Jugendabteilung erhielt einen Wimpel, gestiftet von der Damenkönigin Anita Blanke.

Zu der feierlichen Fahnen- und Wimpelweihe kamen Schützendelegationen samt Fahnen aus Adolphsdorf, Borgfeld, Fischerhude, Heidberg-Falkenberg, Huxfeld, Lilienthal, Quelkhorn, Ritterhude, Tarmstedt, Wilstedt, Worphausen und Wörpswede. Zu den Gästen gehörten auch Ratsherren, Mitglieder der Gemeindeverwaltung, die örtliche Feuerwehr, eine Delegation der Turn- und Sportgemeinschaft Wörpedorf-Grasberg-Eickedorf sowie vom Reitverein Wörpedorf.

Der Park der Gemeinde hinter dem Rathaus war ein würdiger Platz für diese Feierstunde. Nachdem Bürgermeister Blanke die Festrede gehalten hatte, wurde die neue Fahne von Pastor Franz geweiht.



Pastor Franz, ganz im Hintergrund, vollzog die Fahnenweihe bei den Wörpedorfer Grünröcken. (fr)

fo/ms



1982

Auf vielen Versammlungen wurde immer wieder die Kleiderordnung diskutiert. Die Überschrift der Wümme-Zeitung zum entsprechenden Bericht lautete: „Brauchen Schützen auch einen Hut?“ Einigen konnte man sich über das Hutproblem nicht. Die Mehrheit war für eine Kopfbedeckung beim Marschieren, einige Mitglieder erinnerten aber auch an die heißen Temperaturen im August.

Im Laufe der letzten Jahre wurde die Schießhalle völlig neu gestaltet. Eine neue Holzdecke wurde eingebaut und der Hallenfußboden wurde mit Fliesen versehen.

Schriftführer Helmut Folkmer schrieb dazu im Jahresbericht für 1982:

„Nach dem Frühjahrsschießen begann der Bau des Hallenfußbodens und weil unser Schützenfest erst im August ist, werden wir auch bis zum Fest damit fertig. Diese termingerechte Arbeit hat schon jahrzehntealte Tradition in Wörpedorf.“

In einem umfangreichen und kostspieligen Restprogramm bauten die Schützen in diesem Jahr einen neuen Kassenraum, einen neuen Gewehrständer und versahen die Halle außerdem mit neuen Türen und Fenstern.

Seit 1982 unternehmen die Schützendamen am 1. Samstag im Oktober eine Tagesfahrt. Organisiert von jeweils 2 Schützenschwestern wird das Ausflugsziel vorher nicht verraten.

1983

Am Mittwoch zwischen den beiden Schützenfest-Wochenenden feiern die Grasberger Senioren vom DRK-Altenkreis ihr Schützenfest. Seit 1983 wird dazu das neue Königshaus in den Findorffhof eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen und musikalischer Unterhaltung ist es für alle ein gemütlicher Nachmittag.

1986

Anlässlich des 110-jährigen Bestehens wurde beim Rathausempfang die Sportmedaille des damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker verliehen. Diese Sportmedaille, die nur an Vereine mit einer über 100-jährigen Tradition vergeben wird, überreichte Oberkreisdirektor Hans-Dieter v. Friedrichs an den Vorsitzenden Heinrich Behrens.





*Rathausempfang 1987
Vorne: Der König des Kreisverbandes Wörpe-Wümme
Heinrich Behrens und Bürgermeister Heinrich Blanke*



Dieses Abzeichen tragen die Schützendamen seit 1989 an der Weste.

Schützenfest in Wörpedorf

Festprogramm



Freitag, den 10. August 2001

- 19.00 Uhr Kommersabend und Eröffnung des Marktbetriebes
21.00 Uhr Open-Air Party >> Über 30 <<

Sonnabend, den 11. August 2001

- 11.30 Uhr Empfang beim Schützenkönig Helmut Wacker,
Am Wilstedtermoor 7
13.30 Uhr Abmarsch zum Festplatz und Kranzniederlegung am Ehrenmal
14.00 Uhr Beginn des Schießens ● > Ende ca. 18.30 Uhr <
20.00 Uhr Unterhaltungsmusik in der Gaststätte Thoss mit DJ Thorsten,
(Bekannt vom Bremer Freimarkt)
21.00 Uhr Open-Air „Wörpedorf bei Nacht“ mit der Band „Take Five“ u. DJ
>>>>>>> **Oberbayern-Party** <<<<<<<<

Sonntag, den 12. August 2001

- 10.00 Uhr Kirchgang (in Schützentracht)
9.30 Uhr Empfang der Schützendamen bei der Damenkönigin
Sandra Bädecker
11.30 Uhr Erbsensuppe für Mitglieder im Schützenhof
12.15 Uhr Empfang der Vereine zum Sternmarsch
(Eickedorf, Wiesendamm, Wörpedorf)
13.00 Uhr Empfang der Vereine zum Festumzug auf dem
Sportplatz Grasberg
14.15 Uhr Festumzug vom Sportplatz über Am Berg, Speckmannstraße,
Findorffstraße, Arp-Schmitger-Str., Karl-Lilienthal-Str.,
Im Wiesengrund, Wörpedorfer Str., Teil des Umzuges
Jan-Reiners-Str., Gefkenschweg, Wörpedorfer Str.
14.30 Uhr Unterhaltungsmusik in der Gaststätte Thoss mit DJ Thorsten
15.15 Uhr Musikkonzert im Schützenhof mit dem Wilstedter Schützen-
Blasorchester, Spielmannszug Lilienthal, Fanfarenzug Varel,
Fanfarenzug Achim, Spielmannszug Hungen
Spielmannszug Grasberg spielt bei Thoss >>**Tombola**<<
18.00 Uhr Biergarten-Party



Montag, den 13. August 2001

- 10.30 Uhr Empfang der amtierenden Grasberger Schützenmajestäten im Grasberger Rathaus durch den Bürgermeister Heinrich Blanke
- 12.15 Uhr Gemeinsames Festessen im Schützenhof Wörpedorf für Alle
- 14.00 Uhr Beginn des Schießens
- 18.00 Uhr Beginn des Königsschießens
- 19.45 Uhr Einmarsch zum Königsball
- 20.00 Uhr Königsproklamation und Königsball mit der Band „RT Combo“

Donnerstag, den 16. August 2001

ab

- 18.00 Uhr Firmen- und Vereinsschießen

Sonnabend, den 18. August 2001

- 13.30 Uhr Beginn des Schießens ● >Ende 19.00 Uhr<
- 20.00 Uhr Unterhaltungsprogramm in der Gaststätte Thoss mit DJ Thorsten (Bekannt vom Bremer Freimarkt)
- 21.00 Uhr Open-Air Disco >>**Saturday Night Express**<<

Sonntag, den 19. August 2001

- 13.00 Uhr Empfang der Vizekönige in der Schießhalle
- 14.00 Uhr Beginn des Schießens in der Schießhalle
- 14.30 Uhr Stechvogel-Wettbewerb (für Kinder unter 12 Jahre)
Kindervogel Schießen mit dem Luftgewehr (für Kinder ab 12 Jahre)
- 15.00 Uhr Pokalschießen für Firmen und Vereine
- 15.30 Uhr Volkskönigsschießen
- 16.00 Uhr Kindertanz im Schützenhof Wörpedorf
- 18.00 Uhr Biergarten-Party
- 20.00 Uhr Bekanntgabe und Proklamation Vizekönig, Vizekönigin, Volkskönig, Gewinner des Firmen- und Vereinsschießens, anschließend Festball mit der „Kapelle Wacker“

Freitag, den 24. August 2001

- 20.00 Uhr Preisverteilung in der Schießhalle



1989

Beim Abholen des amtierenden Schützenkönigs Heinrich Behrens wurde erstmals eine hölzerne Gedenkscheibe an die Regentschaft im Jahre 1988/89 übergeben. Der Adjutant des Königs Dierk Warnken hatte diese Scheibe unter dem Applaus der Anwesenden am Haus aufzuhängen. Heinrich Behrens gab das Versprechen, für alle künftigen Schützenkönige diese Scheibe zu stiften.

1990

Im Besitz des Vereins befinden sich 2 wertvolle Gemälde. Das vom Wörpswe-der Künstler Fritz Mackensen gemalte Bild zeigt den 1. Schützenhauptmann Johann Schnakenberg. Prof. Mackensen war über 50 Jahre Mitglied im Verein und 1898 Schützenkönig. Das zweite Bild stammt von Tetjus Tügel und zeigt den langjährigen Vorsitzenden Johann Gefken. Die beiden Bilder wurden restauriert und anschließend reproduziert. Diese Kopien sind in der Schießhalle zu bewundern.



*Der 1. Schützenhauptmann
Johann Schnakenberg
Gemälde von Fritz Mackensen*

*Der langjährige Vorsitzende
Johann Gefken
Gemälde von Tetjus Tügel*



1991

Auf der Jahreshauptversammlung stellte der 2. Vorsitzende Wilhelm Dohrmann sein Amt zur Verfügung. Bereits im Jahre 1932 war er Kinderkönig des Vereins. 1961 wurde er in den Vorstand und 1968 zum 2. Vorsitzenden gewählt. Mit einstimmigem Beschluss der Versammlung wurde Wilhelm Dohrmann zum Ehrenvorstandsmitglied ernannt. Zu seinem Nachfolger als 2. Vorsitzenden wählten die Vereinsmitglieder Dierk Warnken.

1993

Der 1. Vorsitzende Heinrich Behrens gab auf der Jahreshauptversammlung seinen Entschluss bekannt, als Vorsitzender zurückzutreten. 24 Jahre lenkte er als Vorsitzender die Geschicke des Vereins und wirkte darüber hinaus im Vorstand seit insgesamt 37 Jahren. In Würdigung seiner verdienstvollen Arbeit wurde Heinrich Behrens zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zu seinem Nachfolger wählte die Versammlung seinen bisherigen Stellvertreter Dierk Warnken. Auch der 1. Schriftführer Helmut Folkmer trat nach langjähriger Tätigkeit von seinem Amt zurück. Im Rahmen seiner Vorstandsarbeit schrieb Helmut Folkmer im wahrsten Sinne des Wortes Vereinsgeschichte. Er war es, der anlässlich des 100-jährigen Jubiläums die Chronik des Vereins in mühevoller Kleinarbeit zusammenstellte und auch die Festrede hielt. Helmut Folkmer wurde zum Ehrenvorstandsmitglied ernannt.

Nachfolger von Dierk Warnken als 2. Vorsitzender wurde Heinz Entelmann. Als neuer Schriftführer wurde Reinhard Behrens gewählt.

Der Schatzmeister Werner Brinkmann war seit 1969 für die Verwaltung der Vereinsfinanzen verantwortlich. Bei den Wahlen gab auch er bekannt, dass er der jüngeren Generation Platz machen wolle und somit wurden die Zuständigkeiten getauscht. Der bisherige zweite Schatzmeister Bernd Brinkmann wurde zum ersten und Werner Brinkmann zum zweiten Schatzmeister gewählt.

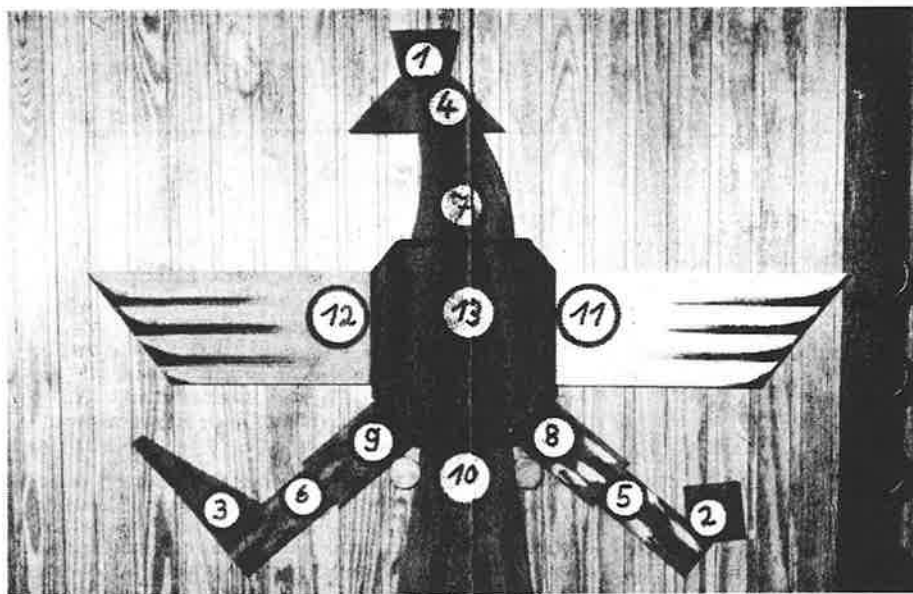
An einem vom Bezirksverband Osterholz durchgeführten Sachkunde-Lehrgang mit anschließender Ausbildung zum lizenzierten Schießsportleiter nahmen auch Mitglieder vom Schützenverein Wörpedorf teil. Sachkundige Schießsportleiter sind unerlässlich für die Sicherheit auf den Schießständen, die Förderung des Schießsports und die Ausbildung des Nachwuchses. Die Schützenbrüder Lars Bädecker, Kai Entelmann, Uwe Günther, Carsten Lindemann, Rainer Rosenbrock und Bernd Schnakenberg konnten diesen Lehrgang mit Erfolg abschließen.

Der neu gegründete Festausschuss hatte eine Umgestaltung des Schützenfestablaufes vorgeschlagen. Ende der 70er Jahre fanden die ersten Disco-Abende für die jüngere Generation statt, die großen Anklang fanden. Um nun auch der „reiferen Jugend“, alle Personen ab 25 Jahre, einen Tanzabend

bieten zu können, wurde ein Ball unter dem Motto „Wörpedorf bei Nacht“ in das Festprogramm aufgenommen. Außergewöhnlich für diesen Abend war aber, dass die Schützen erstmals in Zivilkleidung daran teilnahmen. Der Disco-Abend wurde auf den Freitag verlegt, daher umfasste das Schützenfestprogramm nun 6 Tage, das größte und längste Volksfest in Grasberg.

Im Rahmen dieses Volksfestes werden auch alljährlich Grasberger Firmen und Vereine zu einem großen Pokalschießen eingeladen. Somit wird auch dem Breitensport ein aktives Beteiligungsfeld gegeben und diese Verständigung zwischen Bevölkerung und Schützenwesen war stets ein hohes Ziel des Vereins.

Zu einem Volksfest gehört aber auch der Rummel auf dem Festplatz. Auto-scooter, Kinderkarussell und die Schießbude gehören jedes Jahr zu den Attraktionen. Bratwurst-, Pizza- und Fischbrötchenstände sowie Buden mit Süßwaren und Eis sorgen für das leibliche Wohl der Schützenfestbesucher.



Dieser in freier Natur noch nie beobachtete Vogel ist nur einmal im Jahr zu sehen. Sein Dasein ist von ausgesprochen kurzer Dauer. Obwohl niemandem sein Brutverhalten bekannt ist, tauchen genau ein Jahr später Nachkommen von ihm auf, die dann aufs Hefügste bejagt werden.

Der hölzerne Vogel besteht aus folgenden Einzelteilen:

- | | | | |
|----------------|-----------------------|----------------------|-----------|
| 1. Krone | 5. silberne Klaue | 9. goldener Schenkel | 13. Rumpf |
| 2. Reichsapfel | 6. goldene Klaue | 10. Schwanz | |
| 3. Zepter | 7. Hals | 11. silberner Flügel | |
| 4. Kopf | 8. silberner Schenkel | 12. goldener Flügel | |

Auf der Jahreshauptversammlung gab es eine Weichenstellung für die Zukunft; einstimmig sprachen sich die Mitglieder für eine neue Satzung aus, die eng an die Mustersatzung des Deutschen Schützenbundes angelehnt ist und an die tatsächlichen Gegebenheiten im Verein angepasst wurde. Die alte Satzung stammte noch aus dem Jahr 1949 und seitdem hat sich im Schützenwesen einiges geändert. Die Frauen spielen im Verein eine immer wichtigere Rolle und auch die Jugendarbeit und das Sportschießen haben einen anderen Stellenwert als noch vor 46 Jahren. Diese Entwicklungen sollten nun auch in der Satzung berücksichtigt werden.

Neu war die Einführung eines Ehrenrates. Er soll im Falle von vereinsinternen Streitigkeiten oder bei Satzungsverstößen Entscheidungen treffen. In den Ehrenrat gewählt wurden Heinrich Behrens, Hans-Werner Schaumberg, Erika Peichert, Helmut Folkmer und Wilhelm Dohrmann.

Bei den Wahlen wurde der Beisitzer Hans-Werner Schaumberg nicht wiedergewählt, da der Posten per Satzung abgeschafft wurde. Aufgrund seiner langjährigen und verdienstvollen Vorstandsarbeit wurde er zum Ehrenvorstandsmitglied ernannt.

Erstmals wurde die Ehrenmitgliedschaft an eine Frau übertragen, nämlich an Elvira Folkmer, eine der Gründerinnen der Damenabteilung.

Die Damenabteilung konnte auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Sportliche Erfolge und die Freude an Geselligkeit waren stets der Leitfaden für das Fortbestehen dieser anfänglich kleinen Gruppe. Inzwischen stieg die Mitgliederzahl auf 62 Damen, von denen sich etwa 20 aktiv am Sportschießen auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene beteiligten. Anlässlich des Jubiläums fand ein großes Pokalschießen statt, an dem 24 befreundete Vereine teilnahmen.



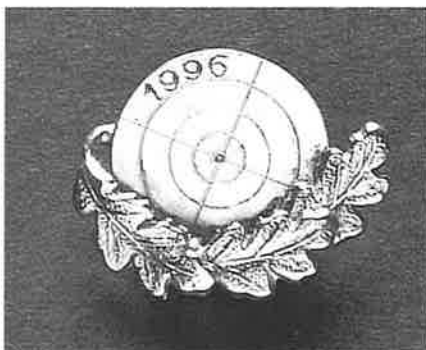
*Preisverteilung anlässlich des Pokalschießens
Von links: stellvertretende Damenleiterin Ingrid
Behrens und Damenleiterin Monika Meier*



*Jeweils dienstags treffen sich die Sportschützen in der Schießhalle,
um ihr Trainingsprogramm zu absolvieren.*

*Von links: Lina Kück, Marlene Behrens, Agnes Behrens,
Monika Meier, Marlies Behrens*

Eine kleine Ehrennadel, gestiftet von der Volksbank, zählt seit 1994 zu den wohl begehrtesten Preisen, die bei den Schießwettbewerben anlässlich des Schützenfestes zu gewinnen sind. Die Nadel besteht aus echtem Gold und Silber und wurde eigens für den Schützenverein in einer Goldschmiede hergestellt. Jedes Jahr soll nun ein Wettkampf um diese edle Nadel stattfinden, wobei jeder Schütze oder Schützin sie nur einmal gewinnen kann.



1998

Im sportlichen Bereich konnte der Verein Erfolge erzielen. Bei den Rundenwettkämpfen der Luftgewehr-Bezirksliga konnte die Wörpedorfer Mannschaft alle Wettkämpfe sehr deutlich gewinnen und wurde Bezirksmeister 1998. In der Besetzung Andreas und Volker Kriete, Lars Bädecker, Carsten Lindemann, Marco Cyriacks und Sandra Harrjus hatte sich die Mannschaft zu einem sehr starken Team entwickelt.



Von links: Volker Kriete, Lars Bädecker, Sandra Harrjus Marco Cyriacks, Andreas Kriete und Carsten Lindemann.

Bei den Landesverbandsmeisterschaften erzielte Marcus Kriete im Wettbewerb Luftgewehr Junioren A ein Ergebnis von 381 Ringen. Er sicherte sich damit die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft in München.



Marcus Kriete - Deutsche Meisterschaften in München



„Das hat es noch nicht gegeben“

Das Ehepaar Helmut und Bettina Brünings errang die Königstitel in Wörpedorf

Grasberg (jsc). Große Freude herrschte Montag abend bei den Mitgliedern des Schützenvereins Wörpedorf, denn sie werden in den nächsten zwölf Monaten von einem sympathischen Ehepaar regiert. Unter riesigem Beifall krönte Vorsitzender Dierk Warnken Helmut Brünings zum Schützenkönig und dessen Ehefrau Bettina zur Damenkönigin. „Das hat es in der 121jährigen Vereinsgeschichte noch nicht gegeben“, stellte Warnken fest.

Der Vorsitzende hob ferner hervor, daß es sowohl bei den Schützen als auch bei den Schützendamen zum Schluß recht spannend zugegangen ist. Schließlich sei es Helmut Brünings gelungen, ein letztes schmales Mittelstück vom Rumpf des hölzernen Königsadlers zu fällen. Um einen solch präzisen Schuß antragen zu können, müsse man 75 Jahre alt sein und dürfe beim Rathaus-Empfang nur ein Vitalalz und einen Kümmerling zu sich nehmen, sagte der Ver-

einschef und fuhr fort: „Es gibt niemanden im Verein, der dir diesen Titel nicht gönnt!“ Der scheidende Schützenkönig Wolfgang Schaffert müsse das Ergebnis geahnt haben, meinte Warnken, denn der habe als Geschenk für seinen Nachfolger von weiter neue, schicke Hosenträger einfliegen lassen, und König Helmut sei nun einmal als Hosenträger-Fan bekannt.

Bei der Proklamation, die Dirk Warnken mit Unterstützung seines Stellvertreters Heinz Entelmann vornahm, erwähnte der Vorsitzende, daß Bettina schon oft den vorletzten Schuß auf den Rumpf abgegeben und dafür den Losmacher-Pokal errungen habe. Jetzt sei ihr endlich der entscheidende Schuß geglückt, und davon seien alle hellauf begeistert. Mit Helmut und Bettina Brünings regieren in den nächsten zwölf Monaten Juniorenkönig Andreas Kriete, Jugendkönig Thomas Günther, Kinderkönig Christian Warnken (der Sohn des Vorsitzen-



*Damenkönigin Bettina Brünings und Schützenkönig Helmut Brünings
mit den von ihnen gestifteten Königstafeln*

den) und der Kinder-Stechvogelkönig Jan-Marten Behrens. Zum Festplatzkönig proklamierte Dierk Warnken seinen Stellvertreter Heinz Entelmann.

Des weiteren ernannte er den noch amtierenden Vizekönig Thomas Wacker zum Adjutanten des Königs sowie Lina Kück zur Adjutantin der Königin. Die Losmacher-Pokale nahmen Heinrich Kück und Anneliese Entelmann, den Ausmarschierer-Pokal Heiner Dohrmann und den Opa-Ströh-Pokal Adjutantin Lina Kück in Empfang. Die von der Volksbank gestiftete goldene Nadel für einen besonders guten Schützen übergab Dierk Warnken an Manfred Uffelmann.

Unter großem Applaus verabschiedete der Vereinschef das bisherige Königshaus. „Es war ein schönes Schützenjahr und wir haben viel Spaß gehabt, lobte der Vorsitzende. König Wolfgang Schaffert habe zum Beispiel an allen Veranstaltungen teilgenommen. Als Zeichen seiner Freude habe er eine Königskette für die Herbstkönigin gestiftet. Mit einem Ehrentanz leiteten die neuen Majestäten den großen Königsball mit der Kapelle Wacker ein. Den vielen Mitgliedern des Schützenvereins Wörpedorf war nicht anzumerken, daß es für sie bereits der vierte Festtag nacheinander war. Sie

zeigten jedenfalls eine bewundernswerte Kondition.

In dem vollbesetzten Saal des Schützenhofes hieß Dierk Warnken zuvor unter den Gästen und Ehrengästen auch größere Abordnungen von den Schützenvereinen Adolphsdorf, Heidberg-Falkenberg, Huxfeld, Lilienthal, Wörphausen und Wörpsweide sowie von der Borgfelder Schützengilde willkommen. Warnken versäumte nicht, allen zu danken, die zum Gelingen des Festes beigetragen hatten. Einen besonderen Dank sagte er den Einwohnern, die die Straßen so festlich geschmückt hatten, und den Geschäftsleuten aus Grasberg und umzu für die zahlreichen Spenden, ohne die ein solch großes Programm nicht durchgeführt werden könne.

Zu den Gratulanten des neuen Königshauses gehörten auch Bürgermeister Heinrich Blanke und der Präsident des Bezirkschützenverbandes Osterholz, Reinhard Behrens. Behrens verlieh Uwe Günther, Monika Meyer und Hinrich Jagels für deren Aktivitäten und Verdienste um den Schießsport das silberne Ehrenzeichen des Bezirks. Eine Überraschung hatte Dierk Warnken noch parat: Er verlieh Agnes Behrens das goldene Ehrenzeichen des Bezirks.



Tagesfahrt der Damenabteilung



*Besuch beim DRK-Altenkreis im Findorff-Hof
Von links: Renate Dohrmann, Hinrich Junge, Marga Warnken,
Dierk Warnken (Schützenkönig), Frieda Busch (Leiterin des DRK-Altenkreises)
und drei Frauen vom Findorff-Heimatverein*



Die Vereinsfahne mit Fahnenträger Bernd Schnakenberg



Fahrradtour zum Otterstedter See im Jahr 1999

1999

Für das Jahr 1999 standen wieder größere Umbaumaßnahmen auf dem Programm. Um einen wettkampfgerechten Schießbetrieb sicherstellen zu können, musste der 9 Stände umfassende Luftgewehrstand auf 12 Stände erweitert werden. Dafür mussten im Kleinkaliberstand eine Glücksscheibenbahn und eine Seilzuanlage weichen, um den Luftgewehrstand im linken Bereich um 3 Plätze zu vergrößern.

Auf der Jahreshauptversammlung wurde beschlossen, künftig auf eine Aufnahmegebühr für neue Mitglieder zu verzichten.

Beim traditionellen Wörpe-Wümme-Freundschaftsschießen konnte Wörpedorf 4 Pokale in Empfang nehmen. In den Mannschaftswettbewerben KK-Freihand und KK-Auflage gelang es sowohl den Schützen, als auch den Damen, den 1. Platz zu erringen. Eine einmalige Leistung.



*Abholen des Schützenkönigs.
Der Ehrenvorsitzende Heinrich
Behrens überreicht die von ihm
gestiftete Königsscheibe an den
Schützenkönig Dierk Warnken.
Von links: Dierk Warnken,
Heiner Dohrmann, Heinrich
Behrens, Günther Behrens.*



*Umzug durch den Ort anlässlich des Schützenfestes.
Die Ehrendamen, vorne im Bild, begleiten das Königshaus während des gesamten Schützenfestes.
Sie schmücken die Mitglieder sowie die Gäste mit Blumen.*



Die musikalische Begleitung durch den Spielmannszug der Turn- und Sportgemeinschaft Wörsdorf-Grasberg-Eickendorf darf in keinem Umzug fehlen. Im Jubiläumsjahr begleiten uns die Musiker zum 50. Mal.



Zum Umzug gehört in jedem Jahr auch eine Abordnung vom Reitverein Wörsdorf.



*Ehrung langjähriger Mitglieder durch den Präsidenten
des Bezirksverbandes Osterholz, Reinhard Behrens.*

*Die Geehrten von links: Hermann Lüers für 25 Jahre, Georg Kramer für 40
Jahre, Helmut Grotheer für 50 Jahre und Wilhelm Dohrmann für 60 Jahre*



Schützenhalle im Jubiläumsjahr



2000

In der Schießhalle hielt die Elektronik Einzug; 4 Seilzuganlagen konnten durch elektronische Anlagen ersetzt werden. Die Schützen können künftig ihre Ergebnisse vom Monitor ablesen und die Auswertung erfolgt zentral durch einen Computer.



Der Luftgewehrstand des Vereins



Der Kleinkaliberstand des Vereins

*3 Vogelstände 35 m, 13 Stände 50 m, davon 4 elektronische Anlagen,
2 Glücksscheibenstände*

2001

Die Jugendarbeit hat im Verein einen großen Stellenwert. Jeden Donnerstag treffen sich die Jugendlichen in der Schießhalle, um das sportliche Schießen mit dem Luftgewehr und der Luftpistole zu üben. Die älteren Jugendlichen ab 16 Jahren trainieren auch das Standard-Programm mit dem KK-Gewehr.

In den letzten Jahren konnten viele Erfolge erzielt werden, so war die Teilnahme an den Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften selbstverständlich, Pokalschießen bei befreundeten Vereinen wurden besucht und auch beim Marathon-Schießen in Borgfeld gingen Jugendliche aus Wörpedorf an den Start.

Die Juniorenmannschaft des Vereins konnte im Jubiläumsjahr wieder einen großen Erfolg verbuchen. Belegte sie bei den Landesmeisterschaften in Oldenburg im Jahre 2000 noch den 3. Platz mit dem Luftgewehr, so war es in diesem Jahr die Vizemeisterschaft mit 1128 Ringen.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Marcus Kriete	380 Ringe
Thorsten Kriete	376 Ringe
Christian Cyriacks	372 Ringe

Die Betreuer Lars Bädecker, Carsten Lindemann und Torsten Böhland planen nicht nur das Trainingsprogramm, sie haben noch viele andere Ideen, um die Jugendlichen zu motivieren. Eine Tischtennisplatte steht zur Verfügung, die Dart-Scheibe findet besonders großen Anklang und auch die Spieleabende erfreuen sich großer Beliebtheit. Zum sportlichen Programm gehören außerdem Schwimmen, Radfahren und Laufen beim Volkslauf in Wilstedt. Der Besuch des Heide-Parks in Soltau ist jedes Jahr wieder ein riesiges Erlebnis, genauso wie der gemeinsame Bummel über den Bremer Freimarkt. Aber auch beim Renovieren der Schießhalle war die Jugendabteilung zur Stelle und hat tatkräftig mit angepackt.

Anlässlich des Schützenfestes haben die Jugendlichen ihr eigenes Schießprogramm. Aus ihren Reihen konnten in den vergangenen Jahren sogar zwei Bezirkskönige gekrönt werden, nämlich

1993	Stefan Warnken	Bezirksjugendkönig
1997	Corinna Bädecker	Bezirksjugendvizekönigin

Als Interessenvertretung der jugendlichen Vereinsmitglieder werden Jugendsprecher gewählt. Der Wörpedorfer Vereinsjugendsprecher Thomas Günther wurde auch als Bezirksjugendsprecher gewählt und er vertritt die Wünsche und Meinungen als stellvertretender Landesjugendsprecher in den Gremien des Nordwestdeutschen Schützenbundes.





*Die Jugendabteilung im Jubiläumsjahr 2001
mit Juniorenkönig Christian Cyriacks, Jugendkönig Alexander Schröder und Kinderkönigin Madlen Stelljes*



Das Königshaus im Jahre 2001

Von links: Heinz Entelmann, Christian Cyriacks, Andrea Rosenbrock, Michael Helmke, Iris Bädecker, Bernd Schnakenberg, Sandra Bädecker, Hennie Wacker, Helmut Wacker, Thomas Wacker, Dierk Warnken

Unser Königshaus im Jubiläumsjahr 2001

Schützenkönig:	Helmut Wacker
Adjutant:	Thomas Wacker
Damenkönigin:	Sandra Bädecker
Adjutantin:	Iris Bädecker
Vizekönig:	Michael Helmke
Vizekönigin:	Andrea Rosenbrock
Juniorenkönig:	Christian Cyriacks
Jugendkönig:	Alexander Schröder
Kinderkönigin:	Madlen Stelljes



Die Königskette des Vereins aus dem Jahre 1924

Schützenkönige

1876	Kein Schützenfest	1925	Wilhelm Litschke, Wörpedorf
1877	Schnakenberg, Wörpedorf Nr. 28	1926	Hinrich Köster, Wörpedorf
1878	Nicht bekannt	1927	Diedrich Warnken, Huxfeld
1879	Hermann Steingröver, Grasberg	1928	Johann Bahrenburg, Seehausen
1880	Johann Meyer, Wörpedorf	1929	Hinrich Böckmann, Wörpedorf
1881	Nicht bekannt	1930	Friedrich Holtermann, Lilienthal
1882	Nicht bekannt	1931	Hermann Warnken, Grasberg
1883	C. Gieschen, Tarmstedt	1932	Hermann Böschen, Seehausen
1884	G. Heißenbüttel, Wörpedorf	1933	Hans Dohrmann, Grasberg
1885	D. Gefken, Wörpedorf	1934	Wilhelm Löscking, Wörpedorf
1886	Johann Bahrenburg, Wörpedorf	1935	Johann Gefken, Wörpedorf
1887	H. Schnakenberg, Huxfeld	1936	Diedrich Behrens, Wörpedorf
1888	Nicht bekannt	1937	Hinrich Köster, Wörpedorf
1889	Cl. H. Müller, Wörpedorf	1938	Friedrich Behrmann, Wörpedorf
1890	Harjes, Timmersloh	1939	Hinrich Lindemann, Wörpedorf
1891	Johann Ahrens, Eickedorf	1940-45	Keine Schützenfeste
1892	Johann Meyer, Eickedorf	1946-48	Keine Schützenfeste
1893	Hermann Lindemann, Wörpedorf	1949	Richard Pape, Wörpedorf
1894	D. Gefken, Wörpedorf	1950	Helmut Lilienthal, Wörpedorf
1895	H. Schnakenberg, Wörpedorf	1951	Joh. D. Bahrenburg, Seehausen
1896	August Bäcker, Lilienthal	1952	Hans Brinkmann, Wörpedorf
1897	D. Junge, Schrötersdorf	1953	Heinrich Gefken, Otterstein
1898	Fritz Mackensen, Worpsswede	1954	Heinr. Schnakenberg, Meinersh.
1899	Wilshusen, Lilienthal	1955	Johann Kück, Wörpedorf
1900	Johann Lohmann, Wörpedorf	1956	Walter Ströh, Wörpedorf
1901	Johann Högemann, Grasberg	1957	Hinrich Brüning, Meinershausen
1902	Joh. Fr. Schnaars, Schrötersdorf	1958	Hans-H. Schnakenberg, Wörped.
1903	H. Harjes, Seehausen	1959	Hans Brinkmann, Wörpedorf
1904	D. Blanke, Wörpedorf	1960	Helmut Grotheer, Worpsswede
1905	Hinrich Behrens, Wörpedorf	1961	Günter Gerdes, Grasberg
1906	Johann Schnakenberg, Wörped.	1962	Hans-H. Schnakenberg, Wörped.
1907	C. H. Kramer, Wörpedorf	1963	Johannes Ohlrogge, Tarmstedt
1908	Fr. Litschke jr., Wörpedorf	1964	Andreas Böschen, Bergedorf
1909	Johann Sander, Wilstedtermoor	1965	Karl-Heinr. Rieken, Bremen
1910	August Schäfer, Wörpedorf	1966	Werner Stellmacher, Lilienthal
1911	Johann Gefken, Wörpedorf	1967	Erich Jaensch, Otterstein
1912	Hinrich Hanschen, Eickedorf	1968	Hans Busch, Grasdorf
1913	Joh. Fr. Schnaars, Schrötersdorf	1969	Jonni Böschen, Grasberg
1914-18	Keine Schützenfeste	1970	Erich Behrens, Wörpedorf
1919	Kück, Worpsswede	1971	Hinrich Jagels, Eickedorf
1920	H. Gerdes, Seehausen	1972	Heinrich Kramer, Wörpedorf
1921	Hinrich Köster, Wörpedorf	1973	Rüdiger Blanke, Grasberg
1922	Heinrich Dohrmann, Grasberg	1974	Hans-Georg Köster, Wörpedorf
1923	Friedrich Thölken, Wörpedorf	1975	Hinrich Schnakenberg, Seehausen
1924	Hinrich Behrens, Wörpedorf		

Schützenkönige und Damenköniginnen

1976	Heinrich Bahrenburg, Seehausen	1976	Marlies Behrens, Wilstedtermoor
1977	Hinrich Brüning, Meinershausen	1977	Agnes Behrens, Worpsswede
1978	Heinrich Rosebrock, Wörpedorf	1978	Claudia Jagels, Eickedorf
1979	Axel Schaumburg, Eickedorf	1979	Elvira Folkmer, Wörpedorf
1980	Helmut Folkmer, Wörpedorf	1980	Anita Blanke, Grasberg
1981	Walter Ströh, Wörpedorf	1981	Elsa Otten, Wilstedtermoor
1982	Jonni Böschen, Grasberg	1982	Karin Schielke, Wörpedorf
1983	Jürgen Jagels, Eickedorf	1983	Erika Peichert, Wörpedorf
1984	Johann Behrens, Wörpedorf	1984	Ilse Uffelman, Wörpedorf
1985	Lüder Behrens, Wilstedtermoor	1985	Anne Heuer, Wörpedorf
1986	Diedrich Gerken, Seehausen	1986	Erna Ohlrogge, Wörpedorf
1987	Heino Meier, Wörpedorf	1987	Ariane Brinkmann, Grasberg
1988	Heinrich Behrens, Wörpedorf	1988	Marlies Heuer, Wörpedorf
1989	Wilhelm Dohrmann, Seehausen	1989	Lina Kück, Wörpedorf
1990	Helmut Wacker, Wilstedtermoor	1990	Ingrid Behrens, Wörpedorf
1991	Hinrich Brüning, Wörpedorf	1991	Hennie Wacker, Wilstedtermoor
1992	Hinrich Junge, Wörpedorf	1992	Hanna Aufderheide, Wörpedorf
1993	Klaus Brinkmann, Wörpedorf	1993	Monika Meier, Wörpedorf
1994	Heinz Entelmann, Wörpedorf	1994	Lina Kück, Wörpedorf
1995	Heinrich Blanke, Grasberg	1995	Agnes Behrens, Worpsswede
1996	Wolfgang Schaffert, Grasberg	1996	Ingrid Günther, Wörpedorf
1997	Helmut Brünings, Wörpedorf	1997	Bettina Brünings, Wörpedorf
1998	Dierk Warnken, Wörpedorf	1998	Renate Dohrmann, Seehausen
1999	Horst Wacker, Wilstedtermoor	1999	Hennie Wacker, Wilstedtermoor
2000	Helmut Wacker, Wilstedtermoor	2000	Sandra Bädecker, Grasberg

Bezirksskönige

1991	Bezirksskönig Helmut Wacker
1997	Bezirksvizekönig Thomas Wacker
2001	Bezirksvizekönig Michael Helmke
1992	Bezirksdamenkönigin Hennie Wacker
1993	Bezirksjugendkönig Stefan Warnken
1997	Bezirksjugendvizekönig Corinna Bädecker



*Michael Helmke,
amtierender
Bezirks-Vizekönig*





*Festwagen des Vereins anlässlich der 250-Jahrfeier der Ortschaft Wörpedorf.
Von links: Günter Meyer, Lothar Engwer, Heinrich Behrens,
Werner Lindemann, Henry Meyerdierks, Heino Marahrens, Helmut Wacker,
Hennie Wacker, Hermann Ohlrogge, Jürgen Schimpf,
Wolfgang Aufderheide, Vorne: Manfred Uffelmann*

Im Jahre 2001 hat der Verein 328 Mitglieder, davon sind

- 193 Schützen
- 76 Damen
- 38 Jugendliche
- 21 Ehrenmitglieder

Im Jubiläumsjahr werden folgende Beiträge erhoben:
Jahresbeitrag für Damen und Schützen je DM 100,00
für Ehepaare DM 150,00
für Jugendliche DM 40,00
für Schüler DM 25,00

Im Jahre 2002 erfolgt die Umstellung auf Euro.

Vorsitzende des Vereins

1876 - 1921	Johann Schnakenberg, Wörpedorf
1921 - 1930	Heinrich Dohrmann, Grasberg
1930 - 1955	Johann Gefken, Wörpedorf
1956 - 1959	Hermann Fahlbusch, Wörpedorf
1959 - 1965	Joh. D. Bahrenburg, Wörpedorf
1965 - 1969	Hans Karusseit, Wörpedorf
1969 - 1993	Heinrich Behrens, Wörpedorf
ab 1993	Dierk Warnken, Wörpedorf

Ehrenvorsitzender Heinrich Behrens

Heinrich Behrens trat im Jahre 1940 in den Schützenverein Wörpedorf ein. Nach langjähriger Vorstandsarbeit, u.a. als Schießmeister, wurde er am 4. Januar 1969 zum 1. Vorsitzenden gewählt. 24 Jahre stand er an der Spitze des Vereins und unter seiner Leitung wuchs der Verein zu seiner heutigen Größe. Er war stets bereit, seine Freizeit für das Schützenwesen einzusetzen und hat immer den Willen zur Leistung und den Sinn für Gerechtigkeit bewiesen.



25 Jahre war er Präsident des Kreisverbandes Wörpe-Wümme und über 20 Jahre war er Beisitzer im Bezirksvorstand.

In Würdigung seiner vielen Verdienste wurde er zum Ehrenvorsitzenden des Vereins, zum Ehrenpräsidenten des Kreisverbandes und zum Ehrenmitglied des Bezirksverbandes ernannt. Eine besondere Ehrung erhielt er vom Bezirksverband mit der Trophäe „Dem Schützen des Jahres“ sowie vom Nordwestdeutschen Schützenbund mit der Verleihung des „Goldenen Ehrenkreuzes des Deutschen Schützenbundes für besondere Verdienste um die Deutsche Schützensache.“

Wir freuen uns, dass Heinrich Behrens an den diesjährigen Jubiläumsfeierlichkeiten teilnehmen kann und wünschen ihm alles Gute und recht viel Gesundheit, damit er noch viele Jahre seinen Schützenverein Wörpedorf begleiten kann.





*Der Schützenhof Wörpedorf – das Vereinslokal
seit der Vereinsgründung im Jahre 1876*



*Die Gaststätte Thoss – seit vielen Jahren finden auch
hier Veranstaltungen des Schützenvereins statt.*



Vorstandsmitglieder 2001

Von links: Dierk Warnken, Heinz Entelmann, Bernd Schnakenberg, Thomas Wacker, Jürgen Jagels, Heinrich Behrens, Bernhard Schnakenberg, Monika Meier, Michael Helmke, Bernd Brinkmann, Ingrid Günther, Kai Entelmann, Rainer Rosenbrock, Hans-Werner Schaumburg, Lars Bädecker, Carsten Lindemann, Werner Brinkmann, Torsten Böhland, Wolfgang Aufderheide, Reinhard Behrens

Vorstandsmitglieder des Vereins

1. Vorsitzender:	Dierk Warnken
2. Vorsitzender:	Heinz Entelmann
Schriftführer:	Reinhard Behrens
Schatzmeister:	Bernd Brinkmann

Stellvertr. Schriftführer:	Wolfgang Aufderheide
Stellvertr. Schatzmeister:	Werner Brinkmann

Sportleitung:	
Schützen:	Rainer Rosenbrock Carsten Lindemann

Damen:	Monika Meier Ingrid Günther
--------	--------------------------------

Tradition:	Jürgen Jagels Kai Entelmann
------------	--------------------------------

Jugend:	Lars Bädecker Carsten Lindemann Torsten Böhland
---------	---

Platz- und Gerätewarte:	Bernhard Schnakenberg Michael Helmke
-------------------------	---

Festausschuss-Sprecher:	Thomas Wacker Bernd Schnakenberg
-------------------------	-------------------------------------

Fahnenträger:	Bernd Schnakenberg
---------------	--------------------

Ehrenvorsitzender:	Heinrich Behrens
Ehrenvorstandsmitglied:	Hans-Werner Schaumburg



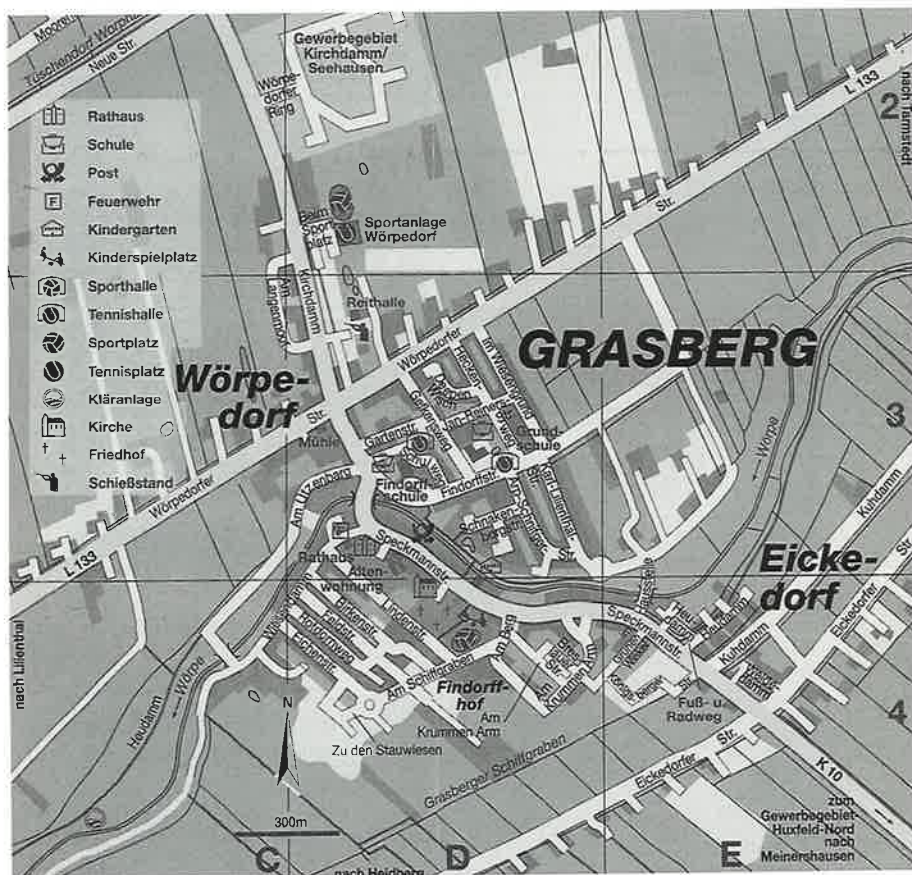
Zum Abschluss dieses Rückblicks auf 125 Jahre Vereinsgeschichte steht nochmals ein Satz von Helmut Folkmer aus seinem Jahresbericht von 1976. Dieser Satz wird sicher auch für die Zeit bis zum nächsten Vereinsjubiläum Gültigkeit haben.

„Wir sollten nur nicht die kommenden Jahre an dem Vergangenen messen, sondern jedes Jahr als das für uns zur Zeit wichtigste sehen.“



Ganz herzlich bedanken wir uns bei Elsa Otten, die diese Festschrift verantwortlich erstellt hat.

Hier können Sie uns finden:



Die Schießsportanlage befindet sich auch heute noch auf dem Gelände des Schützenhofes Wörpedorf (ehemals Gastwirt Meyer) mitten im Zentrum der Gemeinde Grasberg.



Unsere Vereinsfahne

